

Die Konkurrenz wird größer...

Beitrag von „hrohunter“ vom 30. Juni 2005 um 10:34

... aber ob der Tourareg-Kunden wegschnappt? Ich glaub's nicht, doch warten wir es mal ab:

"Enttarnt!

Opel greift mit dem Frontera an!

Frontera ist ein Name aus besseren Opel-Tagen. Anfang der 90er Jahre war er der meistverkaufte Geländewagen Deutschlands. An diesen Erfolg möchte Opel anknüpfen, zeigt auf der IAA im September die Neuauflage. Und die wird laut AUTO BILD superschick, komfortabel und modern (permanenter Allradantrieb, ESP). Motoren von 120 PS bis 223 PS, Preise ab etwa 22000 Euro. Alle Details morgen in der AUTO BILD."

LG Roland

Beitrag von „chenpo“ vom 30. Juni 2005 um 12:35

Zitat von hrohunter

...Frontera ist ein Name aus besseren Opel-Tagen... An diesen Erfolg möchte Opel anknüpfen... wird laut AUTO BILD superschick, komfortabel und modern ...

na ja, wer bildzeitung liest, glaubt auch einem politiker... , das nur nebenbei.

aber wer einmal einen opel hatte, ist entweder werksangehöriger oder hat im allgemeinen die nase davon gestochen voll (ich hatte auch mal einen opel, zwar schon 20 jahre her, aber der kam mit 3 jahren nicht über den tüv!). und die 2 fronterafahrer, die ich kenne, würden im lebtag keinen mehr kaufen 😊

Beitrag von „Janosch“ vom 30. Juni 2005 um 12:39

Zitat von chenpo

na ja, wer bildzeitung liest, glaubt auch einem politiker... , das nur nebenbei.



Na das glaube ich nicht so 😏

Beitrag von „Dieter131“ vom 30. Juni 2005 um 13:01

Zitat von chenpo

na ja, wer bildzeitung liest, glaubt auch einem politiker... , das nur nebenbei.

aber wer einmal einen opel hatte, ist entweder werksangehöriger oder hat im allgemeinen die nase davon gestichen voll (ich hatte auch mal einen opel, zwar schon 20 jahre her, aber der kam mit 3 jahren nicht über den tüv!). und die 2 fronterafahrer, die ich kenne, würden im lebtage keinen mehr kaufen 😏

Hallo Chenpo,

ich bin weder Opel-Fan, noch würde ich mir einen kaufen, aber was Opel in den letzten Jahren auf die Beine gestellt hat, kann sich teilweise schon sehen lassen. Du kannst doch nicht den Opel Kadett von vor 20 Jahren mit einem Astra von heute vergleichen, der übrigens locker in der Golf-Liga mitspielt und Features hat, die man beim Golf noch nicht einmal bestellen kann. (Siehe Federung/Kurvenl.) Wir haben trotzdem einen Golf V FSI gekauft und meine Frau ist einfach von dem Auto überzeugt und er hat eben einen recht hohen Qualitätsstandard.

Man hat aber auch bei Opel gelernt und lass uns mal unterhalten, wenn der neue Frontera die ersten Tests hinter sich hat. Natürlich wird er nicht in der Liga des T. spielen, aber einige Asiaten könnten sicher Probleme bekommen.

Gruß

Dieter 

Beitrag von „jamesbond“ vom 30. Juni 2005 um 13:14

Zitat von hrohunter

... aber ob der Tourareg-Kunden wegschnappt? Ich glaub's nicht, doch warten wir es mal ab:

Motoren von 120 PS bis 223 PS, Preise ab etwa 22000 Euro.

LG Roland

Das wird wohl eher eine Konkurrenz zum Toyota RAV 4 der ist in der Preisklasse der Marktführer.

LG
james

Beitrag von „dschlei“ vom 30. Juni 2005 um 14:41

Der alte Opel Frontera war ein umgetaufter Isuzu Amigo (Isuzu ist, wie auch Suzuki, Subaru, und Saab) Teil des GM Konzerns. Daher nehme ich an dass der neue Opel entweder ein umgearbeiteter Subaru (wie der neue Saab SUV) ist, oder dass er von den "kleinen" US Versionen (Saturn, Chevy, Pontiac Zwillingen) abgeleitet ist, die wiederum auf der generellen Plattform vom Opel Vectra aufgebaut sind.

Beitrag von „chenpo“ vom 30. Juni 2005 um 18:26

Zitat von Dieter131

...Man hat aber auch bei Opel gelernt und lass uns mal unterhalten, wenn der neue Frontera die ersten Tests hinter sich hat. ...

hallo dieter,

da will ich dir gar nicht widersprechen, denn die technik schreitet voran und es ist nicht schwer,

den technischen fortschritt bei vw zu toppen. selbst vw-händler sind mittlerweile enttäuscht von der technischen entwicklung aus wob und können es einfach nicht verstehen, das z.b. das neue dvd-navi immer noch dem stand der technik hinterher hinkt. da sind die japaner und auch einige deutsche hersteller weit überlegen.

Beitrag von „agroetsch“ vom 30. Juni 2005 um 21:31

Zitat von chenpo

[...]das z.b. das neue dvd-navi immer noch dem stand der technik hinterher hinkt. da sind die japaner und auch einige deutsche hersteller weit überlegen.

Das kann ich nach den Erfahrungen mit dem A6 vom Wochenende nur bestätigen!

Beitrag von „andreas“ vom 30. Juni 2005 um 22:28

Nichts für ungut, aber Opel hat schon diverse Versuche in dem Segment erfolglos hinter sich. 😊

Die Frontera und Monterey waren/sind auch ohne Elektronik ständig in der Werkstatt. Die Behördenfahrzeuge werden bereits bei 100-150 Tkm versteigert, alle anderen müssen dort min. 250 Tkm laufen. 🚗

Da würde ich mir eher einen Lada Niva kaufen, bzw. 3-4 für das gleiche Geld, bevor mir ein Opel vor die Tür kommt. 🚗

Gruß
andreas

Beitrag von „Xapathan“ vom 30. Juni 2005 um 23:09

Ich würde nicht so pauschalisieren.
Ich habe zwei punktuelle Erfahrungen mit Opel und VW. Und danach kann ich nur sagen: solche Probleme wie mit dem VW hatte ich noch bei keinem Wagen. Und ich kaufe keinen Opel mehr!
Ich warte mal ab, was die auf die Beine stellen.

Beitrag von „Thomas TDI“ vom 1. Juli 2005 um 09:02

Zitat von Xapathan

Ich würde nicht so pauschalisieren.
Ich habe zwei punktuelle Erfahrungen mit Opel und VW. Und danach kann ich nur sagen: solche Probleme wie mit dem VW hatte ich noch bei keinem Wagen. Und ich kaufe keinen Opel mehr!
Ich warte mal ab, was die auf die Beine stellen.

Naja, dass zwischen VW und Opel hinsichtlich der Qualität Welten liegen, dürfte ja wohl kein Geheimnis sein. Ich denke, dass verdeutlichen auch die Verkaufszahlen. Opel und Ford will doch inzwischen kaum noch jemand.


Thomas

Beitrag von „LaForge_98“ vom 1. Juli 2005 um 10:18


Zitat von Thomas TDI


Naja, dass zwischen VW und Opel hinsichtlich der Qualität Welten liegen, dürfte ja wohl kein Geheimnis sein. Ich denke, dass verdeutlichen auch die Verkaufszahlen. Opel und Ford will doch inzwischen kaum noch jemand.

Thomas


Verkaufszahlen als Zeichen von Qualität? Demnach hat Ferrari, Rolls Royce, etc. die schlechtesten


Ganz ehrlich, mein 7 Jahre alter Omega Kombi fährt vollkommen problemlos (inzwischen bei meiner Schwester).


Das VW momentan riesige Qualitätsprobleme hat , ist ja inzwischen ziemlich offensichtlich (brauchst nur mal im Forum schauen wieviele Leute Probleme haben mit einem/dem Top-Produkt des Ladens).

Opel hat vor 5-10 Jahren sich extrem die Marke versaut, da ein paar Amis meinten man kann in D den gleichen Schrott verkaufen wie in den USA und irgendwie nicht verstehen konnten, dass hier etwas andere Qualitätsstandards herrschen. 

Opel hat sich aber in den letzten Jahren extrem verbessert (Produkte und Qualität - schau mal den aktuellen Astra an) und dieses dumpfe VW ist besser als Opel, kann man getrost den GTI-Clubs alte Tage überlassen.


Und mal ganz ehrlich, vor 5 Jahren hat jeder (!!!) gesagt VW spinnt als Sie in die Oberklasse und in das Luxus-SUV-Segment gehen wollten (Eines war auch ein Fiasko, das andere genieße ich jeden Tag). 

Wer sagt denn, dass Opel kein vernünftiges Auto bauen kann.

Nichts für ungut 

Liebe Grüße
LaForge_98

Beitrag von „Thomas TDI“ vom 1. Juli 2005 um 13:37

Wenn ich die Wahl zwischen Porsche und Ferrari hätte und die bessere Qualität haben möchte, wüsste ich schon, was ich nehme! 

Ich meinte natürlich Absatzzahlen bei vergleichbaren Modellen (z.B. Golf/Astra/Focus oder Passat, Vectra, Mondeo). Der Kunde ist einfach nicht bereit, für sein Geld diese Qualität zu akzeptieren (auch wenn hier im Forum einige Fluchen und trotzdem einen Touareg fahren).

Die Qualitätsprobleme im VW-Konzern kann ich aus eigener Erfahrung beim besten Willen nicht bestätigen. Und auch beim Touareg sieht es ja wohl so aus, als wenn die Anfangsprobleme inzwischen beseitigt sind.

Thomas

Beitrag von „chenpo“ vom 1. Juli 2005 um 15:13

Zitat von agroetsch

Das kann ich nach den Erfahrungen mit dem A6 vom Wochenende nur bestätigen!

hallo armin,

du wirst doch nicht etwa den schönen silbernen a6 behalten wollen ? 😊

Beitrag von „agroetsch“ vom 1. Juli 2005 um 16:09

Zitat von chenpo

hallo armin,

du wirst doch nicht etwa den schönen silbernen a6 behalten wollen ? 😊

Hallo chenpo,

neinnein, den habe ich schon wieder abgegeben. Aber das Navi vom A6 ist doch um einiges schöner und vor allem schneller als die unsrigen. Da war ich sehr überrascht.

Beitrag von „mike“ vom 1. Juli 2005 um 16:20

Zitat von agroetsch

Hallo chenpo,

neinnein, den habe ich schon wieder abgegeben. Aber das Navi vom A6 ist doch um einiges schöner und vor allem schneller als die unsrigen. Da war ich sehr überrascht.

Leider ist der T halt nicht auf allen Gebieten auf dem neuesten bzw. mit anderen vergleichbaren Stand. In Sachen Geländefähigkeit muss er sicher keinen Vergleich scheuen - sofern man keine Äpfel mit Birnen vergleicht. Aber gerade im Komfortbereich also Navi, Audio/Video, Telefonintegration oder so "Kleinigkeiten" wie Sitzbelüftung könnte der Dicke mehr bieten. Nicht, dass er dadurch zu einem schlechten Auto wird, aber Oberklasse wird meiner Meinung nach auch durch eine gute Ausstattung in solchen Details definiert. Wichtiger ist natürlich die Qualität - das setze ich aber als gegeben voraus 😊 .

Beitrag von „chenpo“ vom 2. Juli 2005 um 15:13



hallo allerseits



ich hatte die gelegenheit, die neue M-Klasse als 350 zu sehen (und inoffiziell auch mal zu fahren). ein sehr schönes auto !!!

man sitzt perfekt und fühlt sich sofort sawohl. die verarbeitung ist erste sahne, super ledersitze, und plastisch wie optisch ist alles sehr angenehm. angenehm überrascht bin ich von der 7-gang lenkrad-automatik, da konnten die wirklich die mittelkonsole schön gestalten, UND ZWAR MIT DECKEL auf den ablagen, wie auch vom umklappen der rücksitze; kein hantieren mit den kopfstützen (WOB, da könnt ihr wieder mal was lernen!!!)

meine frau hätte ihn sofort mitgenommen, war aber leider schon mehr als fest reserviert.

er kostet als V6 3,5l (B) mit luftfederung, offroad-paket (beiden sperren), leder, navi, schiebedach, 4-zonen-klima und automatischer heckklappe etc.. knapp 70.000 euro.

die konkurrenz zum V6TDI wird wohl der M280 obwohl als 280 angegeben, besitzt er einen 3-l v6-motor (diesel). und wenn ich die ausstattung meines bestellten v6tdi zum vergleich nehme, ist der benz 2.000,- günstiger, jedoch dabei ohne standheizung und winterreifen, da diese bisher nicht von werk ab bestellt werden können.

das einzigste, was gestört meine frau beim sitzen gestört hat, war die el. sitzverstellung. diese,

auf einer kleinen, etwas zigaretenschachtel großen ablagefläche angeordnet, befindet sich an der sitzflächen-stirnseite, etwas unterhalb der sitzfläche, beidseitig zur mittelkonsole (also fahrerseite rechts, beifahrerseite links angeordnet)

"bescheiden" ist bei dem auto nur die lieferzeit: bei sofortiger bestellung erst im II.quartal 2006 !

aber sollte mein dicker (wenn er mal kommt) doch mal gewandelt werden müssen, wir das auf jeden fall der ersatz.

Beitrag von „Thomas TDI“ vom 2. Juli 2005 um 19:10

Zitat von chenpo

... die konkurrenz zum V6TDI wird wohl der M280 obwohl als 280 angegeben, besitzt er einen 3-l v6-motor (diesel). und wenn ich die ausstattung meines bestellten v6tdi zum vergleich nehme, ist der benz 2.000,- günstiger, jedoch dabei ohne standheizung und winterreifen, da diese bisher nicht von werk ab bestellt werden können...

Wie kommst du denn darauf, dass der 280 CDI mit dem V6 TDI zu vergleichen ist? Da passt doch der 320 CDI wohl besser! Ich weiß ja nicht wie du gerechnet hast, aber bei meiner Ausstattung war der Benz deutlich teurer als meiner.

Der Wagen ist ganz sicher nicht schlecht. Zwei bzw. drei Dinge kann man aber nicht wegdiskutieren: Den Preis, das Image von Mercedes und die Geländegängigkeit (für mich zwar nicht so interessant, aber bei einem Vergleich schon wichtig).

Thomas

Beitrag von „chenpo“ vom 2. Juli 2005 um 21:49

Zitat von Thomas TDI

Wie kommst du denn darauf, dass der 280 CDI mit dem V6 TDI zu vergleichen ist? Da passt doch der 320 CDI wohl besser! Ich weiß ja nicht wie du gerechnet hast, aber bei meiner Ausstattung war der Benz deutlich teurer als meiner.

Der Wagen ist ganz sicher nicht schlecht. Zwei bzw. drei Dinge kann man aber nicht wegdiskutieren: Den Preis, das Image von Mercedes und die Geländegängigkeit (für mich zwar nicht so interessant, aber bei einem Vergleich schon wichtig).

Thomas

nun, für den vergleich langt schon der "280er", der hat zwar den gleichen hubraum wie der "320er", beide haben 3liter, der 320er hat ein "modifiziertes" motormanagement, ist daher kräftiger und schneller die der v6tdi, beide sind im verbrauch besser als der dicke. bei einer touareg-ausstattung v6 tdi im wert über 70.000 eur liegt der 280er benz fast gleich, da man die standheizung nachträglich einbauen muss. im wiederverkauf liegt der benz klar vorn, das macht halt das image vom stern aus. nach den bisherigen testdaten (aus den usa) hat der benz keine macken (das weis ich von einem alten schulfreund, der ist bei mb)



Beitrag von „jemy“ vom 3. Juli 2005 um 12:20

Zitat von chenpo

 hallo allerseits 

!

aber sollte mein dicker (wenn er mal kommt) doch mal gewandelt werden müssen, wir das auf jeden fall der ersatz.

Finde ich ja irgendwie interressant, du fährst den Touareg noch keine 2 Meter und denkst schon ans wandeln? Der Hammer, dann gleich ein ganz anderes Fahrzeug bestellen zu wollen. Das kann ich nicht nachvollziehen!!!!  

Beitrag von „T-RACK“ vom 3. Juli 2005 um 12:30

Zitat von chenpo



hallo allerseits



aber sollte mein dicker (wenn er mal kommt) doch mal gewandelt werden müssen, wir das auf jeden fall der ersatz.

Ganz große Klasse, aber willst Du den nicht auch besser schon im Prospekt wandeln? Bis dahin gibt es bestimmt wieder besseres und neueres.

Beitrag von „Thomas TDI“ vom 3. Juli 2005 um 17:52

Zitat von chenpo

nun, für den vergleich langt schon der "280er", der hat zwar den gleichen hubraum wie der "320er", beide haben 3liter, der 320er hat ein "modifiziertes" motormanagement, ist daher kräftiger und schneller die der v6tdi, beide sind im verbrauch besser als der dicke.

bei einer touareg-ausstattung v6 tdi im wert über 70.000 eur liegt der 280er benz fast gleich, da man die standheizung nachträglich einbauen muss. im wiederverkauf liegt der benz klar vorn, das macht halt das image vom stern aus. nach den bisherigen testdaten (aus den usa) hat der benz keine macken (das weis ich von einem alten schulfreund, der ist bei mb)

Na klar kann man immer Äpfel mit Birnen vergleichen - nur das Ergebnis wird wahrscheinlich nicht besonders aussagekräftig sein. Der 280 hat 190 PS und der 320 224 PS. Wie wir alle wissen, hat der V6 TDI 225 PS. Was liegt wohl nun näher, als den mit dem 320 zu vergleichen?

Zum Preis: Mein V6 TDI liegt bei knapp 58.000 EUR. Bei Mercedes sagt der Konfigurator bei gleicher Ausstattung (ohne Offroadpaket und ohne Winterreifen) einen Mehrpreis von satten 3.000 EUR (also mit WR rund 5.000 EUR). Das ist schon eine Hausnummer - ganz zu schweigen

von den deutlich schlechteren Leasingkonditionen und den deutlich geringeren Nachlässen.

Thomas

Beitrag von „chenpo“ vom 3. Juli 2005 um 19:41

hallo thomas dti,

der 280er braucht leider keine 225ps, um dem v6tdi bei gleichen fahrleistungen das wasser zu reichen. er ist also durchweg mit dem v6tdi vergleichbar (auch wen dir das vielleicht nicht gefällt). der 320er hat bessere fahrleistungen UND, wie der 280er, hat er dazu noch einen geringeren benzinverbrauch.

zu den preisen und konditionen: mein v6tdi ist konfiguriert mit rund 70.000,-, und der 280er ist, wie bereits ausführlich von mir beschrieben, unwesentlich teurer.

unwesentlich deshalb, weil ein preisunterschied von 2.000 - 3.000,- eur bei 70.000 nicht mehr so besonders ins gewicht fallen, insbesondere wenn man den wiederverkaufswert rechnet.

zu den leasing-konditionen kann ich nicht nicht äußern, da ich meine fahrzeuge grundsätzlich bar bezahle. und bei den konditionen ist es verhandlungssache. ich habe gestern sofort 12% OHNE verhandlung angeboten bekommen (jedoch für den 350er benziner), aber da könnte man wohl noch was raushandeln. und in einem jahr sieht das ganze dann so aus wie beim touareg: 15% sind normal.

zum werterhalt und wiederverkauf habe ich gerade neue händlerpreise vor mir liegen: z.b. der vergleich touareg v8 mit porsche cayenne s

grundneupreis v8 = 60500,- (310ps) für baujahr 2002: noch 33.800,-

grundneupreis s = 61512,- (340ps) für baujahr 2002: noch 40.800,- !!!

Beitrag von „Thomas TDI“ vom 3. Juli 2005 um 21:10

Hallo chenpo,

ich glaube, dann hast du das falsche Auto bestellt. Würde ich an deiner Stelle noch mal ändern! Vor allem bei den Traumkonditionen - die ja fast die Behauptungen bei MT übertreffen. Wir würden uns dann über einen Scan des Kaufvertrages freuen.

"Der Ungläubige"

Thomas

Beitrag von „chenpo“ vom 3. Juli 2005 um 21:26

wieso, bekommst du keine 15% ? man muss nur genug händler abklappern und den preis drücken. ich bekomme sogar noch naturalrabatt dazu UND mehr geld für meinen gebrauchten als der listenpreis.

der touareg war zum zeitpunkt meiner bestellung die für mich akzeptabelste lösung. mal schauen, was in einem jahr kommt.

aber man darf die augen nicht vor der konkurrenz schließen. und nur weil man einen touareg fährt heisst das nicht, das andere auch gute autos bauen. man muss den markt immer im auge behalten!

Beitrag von „agroetsch“ vom 3. Juli 2005 um 21:47

Hallo,

mit den Rabatten ist es so eine Sache. 15% ist bei Barzahlung sicher ok, bei Finanzierung oder Leasing mag es schon wieder anders aussehen.

Ich persönlich kaufe lieber hier vor Ort, auch wenn es ein paar % weniger sind die ich bekomme, dafür habe ich Vorteile die man in Geld nicht aufwiegen kann.

Und kein Händler verschenkt sicher gerne Geld, es sei denn es ist ein wirklich schlechter Kaufmann. Die holen sich notfalls das Geld dann halt anderswo wieder..

Zum Thema Markt beobachten, das ist sicher wahr. Die Frage ist nur ob es Sinn macht auf etwas zu warten von dem man sich jetzt schon sicher ist dass es nicht der wahre Jakob ist. Das würde ich mir nochmal überlegen..?

Wenn man immer das Beste und neueste haben will, darf man z.B. sicher NIE einen Computer kaufen, denn was im Geschäft zu kaufen ist, ist veraltet. Bei Autos ist es sicher nicht viel anders. Der Touareg war 2 Jahre lang "Best in Class", das ist irgendwann mal vorbei. Logisch. Aber ich bin mal gespannt wie sich der ML so einführt, schließlich ist er unter Druck von Touareg und Cayenne meines Wissens nach verfrüht auf den Markt gekommen. Das verspricht so einiges.

Beitrag von „Thomas TDI“ vom 3. Juli 2005 um 22:02

Zitat von chenpo

wieso, bekommst du keine 15% ? man muss nur genug händler abklappern und den preis drücken. ich bekomme sogar noch naturalrabatt dazu UND mehr geld für meinen gebrauchten als der listenpreis.

der touareg war zum zeitpunkt meiner bestellung die für mich akzeptabelste lösung. mal schauen, was in einem jahr kommt.

aber man darf die augen nicht vor der konkurrenz schließen. und nur weil man einen touareg fährt heisst das nicht, das andere auch gute autos bauen. man muss den markt immer im auge behalten!

Wieso sollte ein Händler für ein Auto, dass bis 2006 ausverkauft ist, einen Nachlass von 15 % einräumen? Das macht Mercedes ja nicht einmal bei weniger gefragten Modellen. Hier in Hannover ist bei 10 % Schluss.

Es hat ja niemand behauptet, dass andere keine guten Autos bauen. Mir ging es nur darum, dass du Äpfel mit Birnen vergleichst. Übrigens: Mein Golf hat auch die gleichen Fahrleistungen wie der Touareg. Warum ist der jetzt 25.000 EUR günstiger gewesen als mein Touareg?

Thomas

Beitrag von „chenpo“ vom 3. Juli 2005 um 22:54

Zitat von Thomas TDI

....mir ging es nur darum, dass du Äpfel mit Birnen vergleichst. Übrigens: Mein Golf hat auch die gleichen Fahrleistungen wie der Touareg. Warum ist der jetzt 25.000 EUR günstiger gewesen als mein Touareg?

Thomas

es ging hier um das gesamtkonzept vom neuen m und dem touareg (ist dein golf vielleicht ein country?)

die 15% waren auf den touareg bezogen. vielleicht liegt es auch an daran, das ich einen markenwechsel mache, da bekommt der händler noch mal einen sonderrabatt.

und bei den 12% für die m-klasse: ich bin seit vielen jahren stammkunde bei diesem autohaus, und die waren echt erstaunt, das ich mit den touareg bestellt habe. kann ja sein, das ich "als fremdgänger" besonders behandelt werde.

Beitrag von „Thomas TDI“ vom 4. Juli 2005 um 08:11

Zitat von chenpo

... die 15% waren auf den touareg bezogen. ...

Ohne Rahmenvertrag halte ich diesen Nachlass für den V6 TDI ebenfalls für recht unwahrscheinlich.

Aber deine Argumentation erinnert mich schon etwas an die eines befreundeten DC-Fans. Nur den Beweis ist auch der bisher immer schuldig geblieben. Das liegt wahrscheinlich daran, dass für den Mercedes-Kauf nur wenig rationale Gründe sprechen.

Thomas

Beitrag von „T-RACK“ vom 4. Juli 2005 um 08:22

Zitat von chenpo

und bei den 12% für die m-klasse: ich bin seit vielen jahren stammkunde bei diesem autohaus, und die waren echt erstaunt, das ich mit den touareg bestellt habe. kann ja sein, das ich "als fremdgänger" besonders behandelt werde.

Sorry, das glaube ich Dir nicht.

Mercedes hat die Jahresproduktion der M-Klasse für 1 Jahr ausverkauft.

Niemals (!) bekommst Du da 12%.

Die aktuellen Rabatte liegen für dieses Modell eher in Richtung 2%.

Solche Märchen hat es hier schon viel gegeben - den Nachweis sind alle schuldig geblieben.

Beitrag von „chenpo“ vom 4. Juli 2005 um 21:29

Zitat von T-RACK

Sorry, das glaube ich Dir nicht.

Mercedes hat die Jahresproduktion der M-Klasse für 1 Jahr ausverkauft.

Niemals (!) bekommst Du da 12%.

Die aktuellen Rabatte liegen für dieses Modell eher in Richtung 2%.

Solche Märchen hat es hier schon viel gegeben - den Nachweis sind alle schuldig geblieben.

wir sind hier in einem öffentlichen forum und glücklicherweise kann jeder seinen senf dazugeben. hast du dir das auto überhaupt mal angesehen, geschweide denn eine preisverhandlung geführt (solltest DU überhaupt mal nachgefragt haben? wenn ja, dann nehme ich hiermit alles zurück). aber vielleicht solltest du mal eine andere verhandlungstaktik wählen oder mal die händler wechseln.

aber es freut mich doch ein wenig, wenn auf der einen seite diejenigen, die sich mit 2% oder 5% abspesen lassen, nicht aussterben, denn dann gibt es auf der anderen seite mehr nachlässe 🙏🙏🙏

abschließender satz zu dieser diskussion:

ich wollte einigen käufern mit dem hinweis auf die % nur andeuten (und damit vielleicht helfen), was möglich ist, aber das scheint nicht viele zu interessieren.

Beitrag von „Thomas TDI“ vom 4. Juli 2005 um 21:59

Zitat von chenpo

... ich wollte einigen käufern mit dem hinweis auf die % nur andeuten (und damit vielleicht helfen), was möglich ist, aber das scheint nicht viele zu interessieren.

Das scheint daran zu liegen, dass deine Ausführungen einfach zu unrealistisch klingen. Gehe mal davon aus, dass hier die meisten nicht das erste Auto gekauft haben!

Übrigens verstehe ich nicht, weshalb dir Nachlässe so wichtig sind, wenn du weiter oben schreibst, dass 3.000 EUR - 5.000 EUR Preisunterschied ja nicht so viel sind. Wieviel Prozent das vom Bruttopreis sind, kannst du dir ja sicher selbst ausrechnen.

Thomas

Beitrag von „T-RACK“ vom 4. Juli 2005 um 22:08

Oh, einer von der lustigen Sorte!

Schön, dass ich es geschafft habe Dich aus der Reserve zu locken.

Ich weiß ja nicht, was Deine wahre Intention ist.

Du kommst hier ins Forum und behauptest, einen Touareg bestellt zu haben. Bevor der überhaupt gebaut und geliefert wird, willst Du ihn schon wandeln (ist das nicht an sich schon schräg genug?) und in eine M-Klasse umtauschen, auf die Du Mega-Rabatte bekommst?

Ich lasse mich ja gern überzeugen - aber dann sei so gut und trete den Beweis an. Gern auch per PN. Wenn Deine Absichten ehrenhaft sind, wirst Du damit kein Problem haben. Ich werde anschließend gern posten, dass ich ein ungläubiger Depp bin.

Andernfalss wirst Du damit leben müssen, dass ich Deine Beiträge für mich in der Abteilung Dampfplauderei ablege.

Zitat von chenpo

ich bin's wirklich bald leid. aber wir sind hier in einem öffentlichen forum und glücklicherweise kann natürlich jeder seinen senf dazugeben. hast du dir das auto überhaupt mal angesehen, geschweide denn eine preisverhandlung geführt (hast DU überhaupt mal nachgefragt? wenn ja, dann nehme ich hiermit alles zurück). vielleicht

solltest du mal eine andere verhandlungstaktik wählen oder mal die händler.

aber es freut mich doch ein wenig, wenn auf der einen seite diejenigen, die sich mit 2% abspeisen lassen, nicht aussterben, denn dann gibt es auf der anderen seite mehr nachlässe

Beitrag von „chenpo“ vom 4. Juli 2005 um 22:12

Zitat von Thomas TDI

Das scheint daran zu liegen, dass deine Ausführungen einfach zu unrealistisch klingen. Gehe mal davon aus, dass hier die meisten nicht das erste Auto gekauft haben!

Übrigens verstehe ich nicht, weshalb dir Nachlässe so wichtig sind, wenn du weiter oben schreibst, dass 3.000 EUR - 5.000 EUR Preisunterschied ja nicht so viel sind. Wieviel Prozent das vom Bruttopreis sind, kannst du dir ja sicher selbst ausrechnen.

Thomas

das ist ganz einfach: es gibt wohl einige, die haben weniger geld und freuen sich über solche informationen.

aber es gibt auch andere, und bei denen denke ich mir immer: die dummen sterben halt nie aus!

Beitrag von „Thomas TDI“ vom 5. Juli 2005 um 07:50

Zitat von chenpo

das ist ganz einfach: es gibt wohl einige, die haben weniger geld und freuen sich über solche informationen.

aber es gibt auch andere, und bei denen denke ich mir immer: die dummen sterben halt nie aus!

Ich glaube, den Ausführungen von T-Rack ist nichts hinzuzufügen. Manche wären wahrscheinlich von Niveau besser bei dem von mir bereits erwähnten Forum aufgehoben. [kopfschüttel]

Thomas

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 6. Juli 2005 um 17:25

Hallo,

Konkurrenz ist das ja nicht! Oder?

Geiger baut schnellsten Hummer der Welt

Geiger hat sich dem H2 angenommen und zum schnellsten Hummer aller Zeiten umgebaut. Unter der Haube des Dreitonners arbeitet nun ein sieben Liter großer V8 mit Kompressor und satten 700 PS. Kostenpunkt: 200.000 Euro.

Um den Geiger Hummer zum schnellsten Vertreter seiner Gattung zu machen, wurde der 6.0-Liter Serienmotor kurzerhand gegen einen auf sieben Liter aufgebohrten V8 aus der aktuellen Corvette ausgetauscht. Die beiden Zylinderköpfe bekamen zusätzlich noch eine Feinbearbeitung spendiert. Für noch mehr Druck sorgt ein Kompressor mit großem Ladeluftkühler. Sportnockenwelle und ein verstärkter Ventiltrieb ergänzen die umfangreichem Umbaumaßnahmen im Motorraum.

Nach Geiger-Angaben leistet der V8 im Hummer 700 PS bei 5.500 Touren. Das imposante Drehmoment von 904 Newtonmetern steht bei 4.260 Touren an. Die Kraft wird über eine angepasste Viergang-Automatik an alle vier Räder weitergeleitet.

Für eine akzeptable Traktion müsste die Bereifung im King Size Format 325/35 auf 28-Zoll großen Chromrädern eigentlich ausreichen. Laut Geiger nimmt sich der Über-Hummer für den Sprint auf 100 km/h 6,5 Sekunden Zeit. Bei 250 km/h wird elektronisch abgeriegelt.

Um das drei Tonnen schwere Gerät auch wieder einzufangen, baut Geiger 380 Millimeter große und gelochte Bremsscheiben sowie Acht-Kolben-Bremssättel an die Vorderachse. Ein Sportfahrwerk holt den Geländewagen um zirka 105 Millimeter runter. Straffere Dämpfer sowie Sportstabis sollen die Seitenneigung des Schwergewichts erträglich halten.

Auch optisch macht der Geiger-Hummer mächtig Dampf.

Neben den einteiligen Chrom-Rädern setzen verchromte Stoßfänger vorn und hinten, ein

verchromter Lufteinlass und Schwellerrohre mit integrierten Trittflächen optische Akzente. Auch Abschlepphaken und Tankdeckel sind mit Chrom überzogen.

Den Innenraum wertet Geiger mit einer Leder und Carbonelementen weiter auf. Ein Multimedia-System mit DVD-Player, digitalem TV-Empfang und Navigationssystem sorgt für die passende Unterhaltung auf der Rückbank.

[Quelle](#)

Gruß

Beitrag von „hrohunter“ vom 6. Juli 2005 um 17:42

Nee, Konkurrenz ist das wirklich nicht. Mich würde aber mal interessieren, was der schluckt. Bei dem Motor und der Leistung sicher nicht unter 20 Liter

LG Roland

Beitrag von „dummytest“ vom 6. Juli 2005 um 17:45

Zitat von hrohunter

Nee, Konkurrenz ist das wirklich nicht. Mich würde aber mal interessieren, was der schluckt. Bei dem Motor und der Leistung sicher nicht unter 20 Liter

LG Roland


der bleibt da klar drunter, die Frage ist nur ob auf 25 oder 50 km
100 km schafft er mit seinem Tank wahrscheinlich gar nicht 🤔


Wenn er 1-2 Liter weniger verbrauchen würde (meinetwegen auch auf 50 km) würde ich ihn
evtl. in Erwägung ziehen 😄 , aber so 🤔

Beitrag von „Touareg V“ vom 6. Juli 2005 um 17:46

zack und wech


Beitrag von „Janosch“ vom 6. Juli 2005 um 17:54

Verbrauch hin oder her.... Die spinnen die Ami's... 

Ein Auto zu bauen was mehr als 20 Liter verbraucht ist doch wahnsinn... und da wundern sich die Ami's das der Ölvorrat zuende geht 



Beitrag von „dschlei“ vom 6. Juli 2005 um 17:58

Wozu würde man sich einen Hummer kaufen und ihn dann tieferlegen? Das imposante an dem Ding ist doch die Höhe! Gestern habe ich mir ein Ampelrennen mit einem geliefert. Der war schwarz und stand neben mir, der Seitenspiegel war fast an der Oberkannte von meinem Seitenfenster (ich hatte meinen im Sport Mode). Dann gings auf grün (hier haben wir kein gelb nach dem Rot) und los legte er bis er an der etwa 100 m nweiter gelegenen nächsten roten Ampel wieder anhalten musste. Das war dann die letzte. Also, diesmal passte ich auf, Getriebe auf Sport, und dann gings bei Grün wieder los. Er blieb wie ein rostiger Eimer hinter mir, dann gings auf die Autobahn, und er versuchte an mir vorbei zu kommen, ich wieder etwas aufs Gas und er blieb wieder zurück. Dann hab ich ihn doch vorbei lassen müssen, da meine Regierung neben mir sass und mich darauf aufmerksam machte, dass wir nun 100 mph drauf hatten, und

das Knölchen doch etwas kostspielig würde wenn es so weiter geht! 

Beitrag von „dschlei“ vom 6. Juli 2005 um 18:00

Zitat von Janosch

Verbrauch hin oder her.... Die spinnen die Ami's... 
Ein Auto zu bauen was mehr als 20 Liter verbraucht ist doch wahnsinn... und da
wundern sich die Ami's das der Ölvorrat zuende geht 

Das ist irgendwie unfair so etwas zu sagen! Der W12 braucht ja auch nicht viel weniger, und den kann man in D-Land kaufen und nicht hier!

Beitrag von „hrohunter“ vom 6. Juli 2005 um 18:01

Hallo Ruedi,

habe grad nachgesehen: 22,3 l in der kleinsten Motorvariante  . Irre!

LG Roland

Beitrag von „hrohunter“ vom 6. Juli 2005 um 18:07

Zitat von dschlei

Dann hab ich ihn doch vorbei lassen müssen, da meine Regierung neben mir sass und mich darauf aufmerksam machte, dass wir **nun 100 mph drauf hatten**, und das

Knölchen doch **etwas kostspielig** würde wenn es so weiter geht! 

Hallo Dietmar,

nur interessenshalber: was kostet das??

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 7. Juli 2005 um 18:19

Hallo,
hier ein Vergleich der großen Benziner:

Volvo XC 90 und VW Touareg V8: Achthaber Mehr Punch für den Volvo XC90: Ein 4,4-Liter-V8 bringt ihn auf Augenhöhe mit Prestige-SUV à la VW Touareg V8.

Volvo: Die einstige Dienstwagenmarke klassenlos-wollpulloverter Studienräte und anderer Intellektueller ist zum Label einer designorientierten Spezies mit Hang zu offensivem Understatement geworden. Besonders stämmig fällt bei Volvo der Auftritt des geräumigen Allradlers XC 90 aus. Groß, breitschultrig und entschlossen dreinblickend kämpfte er sich an die Spitze der Volvo-Verkaufszahlen.

Nun darf der Volvo mit seinem neuen, von Yamaha entwickelten 4,4-Liter V8 mit 315 PS und 440 Newtonmetern dem VW Touareg V8, dessen 4,2-Liter 310 PS und 410 Newtonmeter bietet, im SUV-Oberhaus Gesellschaft leisten. Die Kraftübertragung erfolgt bei beiden über einen Sechsgangautomaten, jeweils vom japanischen Zulieferer Aisin. Unter Teillast trägt er hier wie dort durch kaum merkliches, frühes Hochschalten zum entspannendem Cruising-Charakter bei.

Zudem senkt er beim Volvo mit einer besonders lang übersetzten letzten Stufe Geräuschniveau und Spritkonsum bei hoher Geschwindigkeit. Verbräuche um 18 Liter auf 100 Kilometer sollte man dennoch einplanen, tiefe Züge aus dem Power-Pott kosten nochmals Aufschlag.

Ebenso wie zügige Tempowechsel. Hier gerät der Volvo-Automat in Hektik, während Touareg weitgehend die Contenance bewahrt. Beim entschlossenen Tritt aufs Gaspedal wirkt der 2,2 Tonnen schwere Volvo subjektiv kräftiger, als es die geringen Differenzen der Messwerte vermuten lassen. Allerdings dokumentieren die beim Volllast- Start quietschenden Vorderräder und das blinkende Symbol der Traktionskontrolle, dass sich die Haldex-Kupplung erst einmal kurz sortieren muss, bevor die Kraftverteilung auf Vorder- und Hinterachse wunschgemäß klappt. Beim Touareg kümmert sich ein Mittendifferenzial mit stufenlos regelnder Lamellenkupplung um Kraftfluss und -schluss.

Der Touareg ist komfortabler als der Volvo.

Unter Komfort-Aspekten ist der VW ebenfalls erste Wahl. Auf kleine Unebenheiten noch zögerlich ansprechend, verdaut er lange Wellen ebenso lässig wie groben Unbill, ohne mit unangenehmer Seitenneigung aufzufallen. Mit seiner angemessen exakten Lenkung scheut der Touareg selbst vor zügiger Kurvenfahrt nicht zurück.

Im Volvo gestaltet sich das Handling zäher, nicht nur wegen des üppigen Wendekreises: Deutliches Untersteuern mit anschließendem ESP-Eingriff nimmt Hektiker früh an die Kandare. Überdies absorbiert das stahlgefederte XC 90-Fahrwerk kurze Kicks und Wellen noch unwilliger als der Touareg, der außerdem mit einer zupackenderen Bremse aufwartet.

Dafür bremst der Volvo, speziell als Siebensitzer, den VW beim Thema Variabilität gründlich aus. Zugegeben, die beiden Plätze der letzten Reihe haben Notbehelfs- Charakter, aber bereits auf den drei separat einstell- und verschiebbaren Plätzen in Reihe zwei logiert es sich hervorragend. Auch beim schnöden Laderaum - egal, ob mit fünf Sitzen oder im umgeklappten Transportmodus - zieht der inklusive Luftfederung inklusive Xenon-Licht 65.020 Euro teure VW den Kürzeren.

[Quelle](#)

Gruß

<http://www.auto-motor-und-sport.de/l.gif>

Beitrag von „dschlei“ vom 7. Juli 2005 um 18:27

Zitat von hrohunter

Hallo Dietmar,

nur interessenshalber: was kostet das??



LG Roland

Je 10 Meilen über der zulässigen Höchstgeschwindigkeit (65 Meilen auf dieser Strecke) auf der Autobahn kosten hier 185 Dollar und eine Heraufstufung in der Versiucherung um 10% und Punkte auf dem Konto (ala Flensburg).

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 7. Juli 2005 um 18:44



Zitat von dschlei

Je 10 Meilen über der zulässigen Höchstgeschwindigkeit (65 Meilen auf dieser Strecke) auf der Autobahn kosten hier 185 Dollar und eine Heraufstufung in der Versicherung um 10% und Punkte auf dem Konto (ala Flensburg).

 dann wäre ich sicher nicht auf 30 % runter? 

Beitrag von „dschlei“ vom 7. Juli 2005 um 20:05

Zitat von dreyer-bande

 dann wäre ich sicher nicht auf 30 % runter? 

Nee, es könnte sein, dass Du auf 130% rauf wärst! 

Beitrag von „hrohunter“ vom 7. Juli 2005 um 20:46

Zitat von dschlei

Je 10 Meilen über der zulässigen Höchstgeschwindigkeit (65 Meilen auf dieser Strecke) auf der Autobahn kosten hier 185 Dollar und eine Heraufstufung in der Versicherung um 10% und Punkte auf dem Konto (ala Flensburg).

komisches system. Plus 10 % in der Versicherung. Offensichtlich funktioniert aber  .

Zum Vergleich XC90 vs T.Reg V8: Das Geschäft wird härter. Denn der Markt ist da. Ich bin

schon auf die Zulassungszahlen für das erste Halbjahr vom KBA gespannt.

LG Roland

Beitrag von „andreas“ vom 11. Juli 2005 um 12:50

Hallo Zusammen,

heute habe ich mal den neuen Pathfinder probegefahren und muss sagen, vom Fahrverhalten und der Leistung her bin ich wirklich begeistert. Auch hat der P. sehr viele nützliche Detaillösungen, einen schier unendlich großen Kofferraum und er ist sehr übersichtlich. 👍👍👍

Einzig die Verarbeitungsqualität im Innenraum lässt zu wünschen übrig. Bin mal auf das Angebot gespannt. 😬

Gruß
andreas

Beitrag von „Sittingbull“ vom 11. Juli 2005 um 16:58

Zitat von andreas

Hallo Zusammen,

heute habe ich mal den neuen Pathfinder probegefahren und muss sagen, vom Fahrverhalten und der Leistung her bin ich wirklich begeistert. Auch hat der P. sehr viele nützliche Detaillösungen, einen schier unendlich großen Kofferraum und er ist sehr übersichtlich. 👍👍👍

Einzig die Verarbeitungsqualität im Innenraum lässt zu wünschen übrig. Bin mal auf das Angebot gespannt. 😬

Gruß
andreas

Alles anzeigen

Hallo Andreas,

du wirst ja wohl nicht fremdgehen wollen? 🙄

Grüße von Stephan 🙄

Beitrag von „agroetsch“ vom 11. Juli 2005 um 17:00

Zitat von Sittingbull

Hallo Andreas,

du wirst ja wohl nicht fremdgehen wollen? 🙄

Grüße von Stephan 🙄

Hallo Stephan,

ich meine mich erinnern zu können dass andreas nicht den Dicken sondern einen seiner Terranos ersetzen will, oder 🙄

Beitrag von „Thanandon“ vom 14. Juli 2005 um 19:07

...na wems gefällt!



Jetzt starten die Chinesen auch bei uns durch, liefern die ersten Autos aus Fernost nach Europa. Den Anfang macht der JMC Landwind, ein Offroader zum Dumpingpreis. Was taugt der China-(Preis)-Knaller?

Der Neue ist im Grunde ein alter Bekannter: Die Form kommt vom Opel Frontera (wurde voriges Jahr eingestellt), der robuste Motor von Mitsubishi.

Einzigartig dagegen der Preis: Etwa 15.000 bis 18.000 Euro wird der Landwind bei uns kosten. Und dabei sind Klimaanlage, Alufelgen, CD-Radio und Ledersitze schon enthalten! Nirgends gibt's so viel Auto für so wenig Geld.

Natürlich muß man da Abstriche machen. Der holländische Importeur Peter Bijveld über den Landwind: „Die Verarbeitung ist schlecht, der Motor ein wenig schlaff.“ Alles ist sehr einfach, dafür ist die Technik so unkaputtbar wie die Chinesische Mauer.

Die ersten 200 Landwind sind bereits verkauft, 4000 sollen bis Jahresende folgen.

[Quelle](#)

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 14. Juli 2005 um 19:41

Hallo,

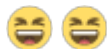
sie bauen also nicht nur schlechte Imitate von Breitling, Lange & Söhne nach, sondern murksen nun auch noch an den Autos rum. 😞

Allerdings ist hier das Preisgefälle doch nicht so hoch wie bei den Luxusuhren!:D

Gruß

Beitrag von „Thanandon“ vom 15. Juli 2005 um 07:22

Die Opel fans werden sich freuen, endlich wieder Erstatzteile für das Auto!



Beitrag von „dreyer-bande“ vom 30. Juli 2005 um 17:26

Hallo,

das dürfte keine Konkurrenz für den Dicken werden:

-aus AMS:

Beitrag von „agroetsch“ vom 30. Juli 2005 um 20:16

Zitat von dreyer-bande

Hallo,

das dürfte keine Konkurrenz für den Dicken werden:

-aus AMS:

Trotzdem.. Das Facelift für den XC90 war bitter nötig.

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 2. August 2005 um 18:19

Hallo,

neues vom Q7?

Erwischt: Audi Q7 - riesige Foto-Show

Update ++ neue Fotos von Testfahrten ++ Gut zwei Jahre nach der Vorstellung der Studie Pikes Peak auf der Detroit Auto Show wird der neue Audi Q7 im September auf der IAA seine Weltpremiere feiern. Allerdings ist er mehr für agiles Handling als auf hohe Geländegängigkeit ausgelegt.

Beherrschendes Merkmal der Frontpartie des großen Ingolstädters ist, wie bei allen anderen Baureihen, der so genannte Singleframe-Kühlergrill, der von hoch platzierten Scheinwerfern und zwei zusätzlichen Lufteinlässen flankiert wird.

Optisch kaschieren die ansteigende Schwellerlinie und das abgerundete Dach sein üppiges Format. Misst der Q7 doch fünf Meter in der Länge, ist knapp zwei Meter breit und 1,75 Meter hoch.

Eine Änderung gegenüber der Studie zeichnet sich im Heckbereich ab, wo nun vertikale statt horizontale Rückleuchten zu sehen sind. Auffällig ist auch, dass im Q7 statt der auditypischen Klapptürgriffe stabile Bügelgriffe zum Einsatz kommen.

Die Markteinführung des bis zu siebensitzigen SUV, der auf Technik-Komponenten des VW Touareg und dessen um 13 Zentimeter verlängerte Plattform zurückgreift, beginnt Anfang 2006 - zunächst mit V8-Diesel- und Benzinmotoren. Später sollen Sechs-, Zehn- und Zwölfzylinder-Triebwerke sowie ein Hybridantrieb folgen. Zur Ausstattung sollen eine Luftfederung und Quattro-Antrieb, allerdings ohne Sperren und Reduktionsgetriebe gehören. Die Preise des Q7 werden voraussichtlich bei rund 50.000 Euro beginnen.

Quelle

<http://www.auto-motor-und-sport.de/sixcms/media.php/20/150.96811.jpg>

[Blockierte

Grafik:

http://www.auto-motor-und-sport.de/sixcms/media.php/23/audi3_120.87173.jpg]

Gruß

Beitrag von „Breitling“ vom 2. August 2005 um 18:42

genial abgelichtet 🤖 der wird sicher viele viele Fans finden. Ich kanns kaum erwarten bis er endlich beim Händler steht, ungetarnt und in voller Pracht. 🤖

Beitrag von „agroetsch“ vom 2. August 2005 um 23:26

Hallo,

die Front ist genial, aber die Heckpartie gefällt mir grade von der Seite überhaupt nicht.

Beitrag von „andreas“ vom 2. August 2005 um 23:32

Ich habe heute das erste Mal den neuen Grand Cherokee auf der Straße gesehen. Der hat mir überhaupt nicht gefallen, sah aus wie eine fahrende Ikea-Schrankwand. Der Vorgänger war da wesentlich gefälliger, gibt es jetzt bestimmt als Gebrauchten recht günstig.

Gruß
andreas

Beitrag von „noti“ vom 3. August 2005 um 12:30

Ich bin gestern mit dem neuen Grand Jeep C. 3,0 CRD Limited gefahren. Motor (gleiche Maschine, wie neue Benz ML-Klasse mit 218PS) und Getriebe super, Verarbeitung mind. eine Stufe unter Touareg, Fahrwerk eher enttäuschend: poltert und bei größeren "Löchern" scheint das Ding leicht zu versetzen (Starrachse hinten!?). Ausstattung sehr gut, daher muß man sagen: Preis-Leistungsverhältnis besser als beim T. Von vorne gefällt er mir gut, von hinten weniger. Kofferraum von Boden bis Rücksitzoberkante deutlich weniger als beim T., also "blöd zum einräumen (meine Meinung!)"

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 9. August 2005 um 18:22

Hallo,

jetzt geben auch die Franzosen Gas:

Renault SUV-Studie Egeus: Dicht-Gestalt

Update ++ Mehr Fotos ++ Egeus nennt Renault seine Studie eines Oberklasse-SUV, den die Franzosen auf der IAA in Frankfurt vorstellen - und natürlich soll die Studie alle automobilen Attribute in sich vereinigen, derer Renault habhaft wurde. Elegant, sportlich, luxuriös, geländegängig, aggressiv, limousinenartig und coupéhaft soll er sein.

<http://adserver.freenet.de/event.ng/Type=...k,bbprvNjdkhlpR>

Nun denn, um mit dem namensgebenden Egeus aus Shakespeares "Ein Sommernachtstraum" zu sprechen: "Dienstwillig und mit Freuden folgen wir."

Die Designlinie der Studien Wind und Fluence führt auch der Egeus fort. Die lange Motorhaube mündet im riesigen Renault-Logo - von einem Kühlergrill keine Spur, dank der großen Lufterlässe unterhalb der Scheinwerfer. State of the Art: Die schlitzförmigen Hauptscheinwerfer mit LED-Technik, die weit in die Karosserie hineinragen und dem Egeus den erhofften aggressiven Touch geben.

Ebenso kraftstrotzend präsentieren sich die stark ausgestellten vorderen Kotflügel, die 20 Zoll große Lichtmetallräder beherbergen. In der Seitenansicht dominieren die leicht geschwungene Gürtellinie sowie die abfallende Dachlinie, die Renault als coupéhaft und elegant verstanden haben will. Die stark gebogene Heckscheibe nimmt die Form der Windschutzscheibe auf. Der Hintern präsentiert sich knackig und weckt Erinnerungen an die Rückseite des Avantage. Für einen hellen Innenraum sorgen zwei Glaselemente im Dach, die durch einen Steg getrennt sind.

Raum-Patrouille Orion meets geneigte Passagiere

Die äußeren Griffe der Front- und Hecktüren sind bündig in die Karosserie integriert, ein optischer Sensor lässt sie herausfahren, sobald sich eine Hand dem Griff nähert. Die gegenläufig öffnenden Türen geben ohne störende B-Säule den Blick und den Zutritt zum Innersten frei. Vier Einzelsitze aus rot-gelbem Leder sind bereit zum Empfang und neigen sich dem geneigten Mitfahrer zu.

Eine breite, mit blauem Leder bezogene Mittelkonsole trennt die Passagiere zwar voneinander, während die drei großen Ablagefächer wieder für deren Vereinigung sorgen. Der Hingucker im lichtdurchfluteten Innenraum: Das Cockpit mit "Raum-Patrouille Orion"-Style. Der Tacho zeigt das Tempo in digitaler und analoger Form an, in seinem Zentrum wird eine vom GPS-System vorgeschlagene Richtgeschwindigkeit angegeben. Wird diese überschritten, weisen Leuchtdioden den Fahrer zurecht. Im Offroad-Modus zeigt ein "Cockpit-Monokel" automatisch die Neigung des Fahrzeugs an. Mittig auf dem Armaturenbrett ist ein interaktiver Bildschirm platziert, auf dem für alle Mitreisenden Informationen bereit gestellt werden - zum Beispiel eine Kartendarstellung der Reiseroute.

Apropos Reise: Gepäckstücke finden unter der Heckkuppel ausreichend Platz. Diese lässt sich natürlich nicht nur auf die klassische Art öffnen. Für schwere Güter kann der untere Teil der Klappe elektrisch geklappt und eine Ladeschlitten ausgefahren werden.

Angetrieben wird der Egeus von einem Dreiliter-V6-Diesel mit 250 PS und Rußpartikelfilter. Via Siebengang-Automatik mit Impulsschaltung gibt der Selbstzünder die Kraft auf alle vier Räder ab. Wobei das Allradsystem automatisch die Antriebskraft auf die Räder regelt - abhängig von der Traktion in einem Bereich zwischen Null und 100 Prozent.

Der Egeus gibt einen Vorgeschmack auf einen SUV, den Renault 2006/2007 in Zusammenarbeit mit Nissan und der koreanischen Schwestermarke Samsung auf den Markt bringen will.

[Quelle](#)

Gruß

Beitrag von „Dieter131“ vom 9. August 2005 um 18:45

Zitat von dreyer-bande

Hallo,

jetzt geben auch die Franzosen Gas:

Gruß

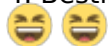
Hallo Hannes,

danke für den Bericht.

Es hört sich wunderbar an, was dieser (Fast)Alleskönner so mit sich bringt.

Erster persönlicher Eindruck:

1. Zu futuristisch
2. SUV für den die Pariser Boulevards.
3. Haben wir schon mit Volvo + BMW, wenn auch nicht ganz so gewagt.
4. Bestimmt ein schicker 3. Wagen, den nicht jeder fährt.



Gruß

Dieter

Beitrag von „Sandokahn“ vom 9. August 2005 um 19:33

Hm die Froschschenkelvertilger, die bringen es nicht fertig einen gescheiterten Diesel zu bauen und ich würde ,wenn ich wetten würde ,wetten das Ding geht genauso in die Hose wie Velsatis 607 und so weiter. 😏

Beitrag von „jemy“ vom 9. August 2005 um 20:03

Zitat von Sandokahn

Hm die Froschschenkelvertilger, 😏

Diese Betitelung ist inakzeptabel. 🙄
Ist jedenfalls meine Meinung.

Beitrag von „agroetsch“ vom 9. August 2005 um 20:09

Hallo,

Frosch hin, Frosch her, ich denke vielleicht bleibt den Fahrern **aller** SUVs damit das geplante Fahrverbot für diese Fahrzeuge in franz. Innenstädten (zumindest Paris) erspart....

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 9. August 2005 um 20:30

Zitat von jemy

Diese Betitelung ist inakzeptabel. 🙄

Ist jedenfalls meine Meinung.

Hallo Jemy,
ganz klar!
Gefällt mir nicht und verstößt m.E. auch gegen das Grundgesetz!

Gruß

Beitrag von „Sandokahn“ vom 9. August 2005 um 21:29

Zitat von dreyer-bande

Hallo Jemy,
ganz klar!
Gefällt mir nicht und verstößt m.E. auch gegen das Grundgesetz!

Gruß

So bin ich eben wieder der Böse, wir sind doch auch die "Krauts" falls ich jemandem zu nahe getreten sein sollte entschuldige ich mich hiermit .

Mein eigentlicher Gedanke bei der Sache war eigentlich ,daß die Franzosen doch bitteschön um die Feinkost und Weine kümmern sollen, Autos können sie jedenfalls meiner Meinung nach nicht bauen .

Beitrag von „agroetsch“ vom 9. August 2005 um 21:42

Zitat von Sandokahn

Mein eigentlicher Gedanke bei der Sache war eigentlich ,daß die Franzosen doch bitteschön um die Feinkost und Weine kümmern sollen, Autos können sie jedenfalls meiner Meinung nach nicht bauen .

..und außerdem gelten Froschschenkel dort als Delikatesse, und das finde auch ich ekelhaft.

Sollte auch gegen das Grundgesetz verstoßen. Gut, hier wird auch mancher Mist verzehrt, aber die Schenkel sind ja nun berühmt!

Beitrag von „Sandokahn“ vom 9. August 2005 um 22:06

Ergo keine Konkurrenz :trinken

Beitrag von „Thanandon“ vom 10. August 2005 um 07:55

Die Hinweise verdichten sich, dass Volkswagen schon bei der Internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt (IAA, 15. bis 25. September 2005) eine Studie des "Beduin" zeigen wird - eines kleinen SUVs auf Basis des Golf V.

2007 soll der Mini-Offroader auf den Markt kommen - und zum ernsthaften Konkurrenten für RAV4 und Co. werden.

Verschiedenen Quellen zufolge soll der Wagen rund € 25.000,- kosten. Die Allradtechnik soll vom Golf 4Motion übernommen werden, alternativ wird es den Beduin aller Voraussicht nach aber auch in einer zweiradgetriebenen Variante geben. Optisch wird er möglicherweise an einen höher gelegten Golf Plus erinnern.

[Quelle](#)

Beitrag von „Sittingbull“ vom 10. August 2005 um 12:54

Hallo zusammen,

da sind wir alle mal gespannt, was VW so präsentiert. Wer von euch geht denn noch zur IAA im September?

Grüße von Stephan 

Beitrag von „Touareg V“ vom 10. August 2005 um 15:27

zack und wech

Beitrag von „Fröschle“ vom 10. August 2005 um 15:33

Da wir ja um die Ecke wohnen, statten wir der IAA bestimmt auch einen Besuch ab.

Grüße
Jenny

Beitrag von „agroetsch“ vom 10. August 2005 um 16:20


Zitat von Sittingbull

Hallo zusammen,

da sind wir alle mal gespannt, was VW so präsentiert. Wer von euch geht denn noch zur IAA im September?

Grüße von Stephan 

Hallo,

wenn es mir wieder nicht gelingt Karten für die Tage vor der Publikumsöffnung zu bekommen (die Kundschaft wird auch geizig!), dann werde ich mir das nicht antun. Die interessanten Autos sind ohnehin abgesperrt und das VW-Programm steht bei meinem  (Passat Variant, neuer Bora, habe ich gestern mal begutachtet).

Studien interessieren mich nicht wirklich... Kann man eh' nicht kaufen.

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 10. August 2005 um 16:25

Zitat von Thanandon

Die Hinweise verdichten sich, dass Volkswagen schon bei der Internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt (IAA, 15. bis 25. September 2005) eine Studie des "Beduin" zeigen wird - eines kleinen SUVs auf Basis des Golf V.

2007 soll der Mini-Offroader auf den Markt kommen - und zum ernsthaften Konkurrenten für RAV4 und Co. werden.

Verschiedenen Quellen zufolge soll der Wagen rund € 25.000,- kosten. Die Allradtechnik soll vom Golf 4Motion übernommen werden, alternativ wird es den Beduin aller Voraussicht nach aber auch in einer zweiradgetriebenen Variante geben. Optisch wird er möglicherweise an einen höher gelegten Golf Plus erinnern.

[Quelle](#)

Alles anzeigen

Hallo,

ob der Beduin je gebaut wird?

Auch hier gehen die Meinungen auseinander:

Beduin“ noch in Warteschleife

HANNOVER. Der Touareg ist ein Absatzhit. Auch sein kleiner Bruder, ein Geländeauto auf Golf-Basis, könnte ein Verkaufsschlager werden - wenn er auf den Markt kommt. Doch die Entscheidung darüber verzögert sich.

Grund: Für VW-Markenchef Wolfgang Bernhard reichen tolle Absatzzahlen nicht aus. Jedes Modell muss Profit abwerfen. Doch die kalkulierten Fertigungskosten sind noch um 850 Euro je Gelände-Golf zu hoch.

Bernhard will die Summe daher bei den Personalkosten einsparen. Darüber sind sich Betriebsrat und Management noch nicht einig. **Bevor keine Vereinbarung erzielt worden ist, liegt die Entscheidung über den Serienanlauf des Modells auf Eis.**

Daher will sich der Vorstand nicht einmal auf einen Termin für eine Entscheidung für oder gegen den Gelände-Golf festlegen. Ein Beschluss sei nicht terminiert, sagte gestern ein VW-Sprecher. Ein Datum für weitere Gespräche mit dem Betriebsrat stehe noch nicht fest.

„Focus Money“ behauptet, VW wolle sich bis 20. August entscheiden. Das habe Bernhard vor Mitarbeitern erklärt. Das Konzept sei fertig. „Eine schnelle Einigung würde uns ermutigen, mit weiteren Produktvorschlägen an den Betriebsrat in Wolfsburg heranzutreten“, sagte er dem

Magazin. Mögliche Einsparungen würde der neue Tarifvertrag bieten.

Der Offroad-Golf könnte „Beduin“ oder „Marrakesch“ heißen, Mitte 2007 auf den Markt rollen, 25 000 Euro kosten. 2006 will VW eine Modell-Studie zeigen - auf der Automesse in Detroit oder der in Genf. **ddp/bus**

[Quelle](#)

Gruß

Beitrag von „noti“ vom 10. August 2005 um 21:50

Apropos IAA: Ich habe mir für den 20. ein Flugticket gekauft. Ist da sonst noch wer aus der IAA?

Beitrag von „jamesbond“ vom 17. August 2005 um 13:26

Heute früh hat zufällig eine neue M-Klasse direkt neben meinem Dicken geparkt. Ich bin aus Entfernung von vorne auf die beiden zugelaufen

-- Das Aussehen des Touareg´s ist unschlagbar--

LG

james

Beitrag von „Thanandon“ vom 17. August 2005 um 13:35

Servus,

da kommst mich aber besuchen gell? Dann gibts wieder lecker Marmelade...



Zitat von noti

Apropos IAA: Ich habe mir für den 20. ein Flugticket gekauft. Ist da sonst noch wer aus der IAA?

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 22. August 2005 um 19:45

Hallo,
AMS hat den Lexus einem Einzeltest unterzogen.
Ein Konkurrent wird das wohl nicht:

Lexus RX 400h: Strom-Linie

Mit Elektrohilfe mehr Kraft und weniger Verbrauch - das ist das Credo des Lexus RX 400h mit Hybridantrieb. Kann der dreimotorige Geländewagen - mit einem Benzinmotor und zwei Elektroantrieben - auch halten, was er verspricht?

Hinzu kommen zwei Planetengetriebe, ein Generator, ein Satz Batterien - schon die Zutaten können die Vorstellungskraft überfordern. Doch nicht die Ansammlung von Aggregaten macht das Wunder namens Lexus RX 400h aus. Die wahre Kunst liegt in der Regie des Zusammenspiels. Und da ist zumindest eines klar: Lieber würden sich die Ingenieure die Zunge an die Tür nageln, als die staunende Konkurrenz in ihr Geheimnis einzuweihen.

Der Lexus ist keine Schönheit. Spur und Radstand wirken unter der 4,8-Meter-Karosserie etwas kümmerlich. Das hochbeinige Gefährt taugt ungeachtet des Preises (ab 49.750 Euro) kaum zum Eindruckschinden. Das gilt auch für den Blick ins Innere: viel silbriges Plastik, im Stil eher Ghettablaster als High-End-Apparat.

Nüchtern betrachtet gibt es indes wenig auszusetzen. Die Verarbeitung weckt Vertrauen, die Bedienung fällt leicht, an Platz mangelt es ebenfalls nicht. Der Fahrer sitzt relativ hoch hinter dem Lenkrad, aber bequem. Auch hinten weilt man gern, zumal zusätzlich zur Längsverstellung noch die Lehnenneigung justiert werden kann. Kein Grund zum Klagen mithin, es sei denn, es muss viel Gepäck verstaut werden. Der hohe Ladeboden lässt das Kofferraumvolumen auf 439 Liter schrumpfen.

Auf den ersten Blick ein ganz normales Auto.

Ein Eindruck, der sich freilich verflüchtigt, sobald der Fahrer den Zündschlüssel dreht. So oft man es auch probiert: Hier zündet nichts. Um so überraschender, dass sich der Lexus beim Gasgeben lautlos in Bewegung setzt. Das Geheimnis: Beim Anfahren bewegt sich der Wagen

zunächst rein elektrisch, und wer es nicht eilig hat, kann diesen Zustand bis Tempo 50 und mehr beibehalten.

Das funktioniert, solange die drei unter den Rücksitzen verstauten Batterien genügend Saft haben. Ihnen kommt zugute, dass beim Verzögern des Autos automatisch nachgeladen wird. Dann aktiviert das System einen Generator, nutzt also kinetische Energie. Reicht das nicht aus, muss allerdings der Benzinmotor ran. Dabei handelt es sich im Prinzip um den gleichen, der auch im RX 300 Dienst tut: ein V6, der aus 3,3 Liter matte 211 PS und 288 Nm realisiert.

272 PS leistet das Gesamtsystem, doch der Augenöffner sind die 824 Nm Drehmoment, die schon aus dem Stand bis 20 km/h bereitstehen. Dergleichen schafft eben nur ein E-Motor, der hier mit 650 Volt auch noch bis zu 167 Zusatz-PS locker macht. Addiert man die Leistung des zweiten, für den Antrieb der Hinterräder zuständigen Drehstromaggregats (68 PS), kommen 446 PS zusammen - theoretisch zumindest, denn das Antriebsmanagement sorgt dafür, dass sich die Leistungsspitzen nicht summieren, sondern ergänzen.

In der Praxis führt diese Gemengelage zu eindrucksvollen Resultaten. Der Lexus schießt aus den Startlöchern wie von der Tarantel gestochen. In 8,2 Sekunden erreicht man 100 km/h, auch danach fehlt es nicht an Vorwärtsdynamik.

Bei hohen Drehzahlen singt der V6 ein schauriges Lied.

Bei Tempo 200 ist allerdings Schluss, denn mehr möchte Toyota der Technik vorerst nicht zumuten. Ein weiterer Wermutstropfen: Die Planetengetriebe des Hybridantriebs fungieren zugleich als stufenlose Automatik - entsprechend ist der akustische Eindruck.

Die Hinterräder werden nur elektrisch versorgt, so braucht man weder Differenzial und Verteilergetriebe noch Kardanwelle. Allerdings taugt das Auto kaum zur Überwindung natürlicher Hindernisse: Der Heckantrieb dient hier zur Wahrung der Stabilität und wird nach Bedarf von der Fahrdynamikregelung aktiviert.

Und so gebärdet sich dieser SUV auf der Straße auch erfreulich zivil und weitgehend unproblematisch. Das bei Autos dieses Genres übliche Untersteuern macht sich erst bei höheren Kurvengeschwindigkeiten bemerkbar, der Lexus lässt sich ebenso mühelos wie zügig bewegen.

Bleibt zum Schluss noch die Frage, um die sich der ganze Aufwand dreht: Wie sparsam ist der Hybrid wirklich? Fest steht, dass der Testwagen mit einem Gesamtdurchschnitt von nur 10,1 Liter pro 100 Kilometer im SUV-Vergleich Maßstäbe setzte. Eine detaillierte Betrachtung gibt aber ein zwiespältiges Bild: Mit 7,8 Liter hervorragend der Verbrauch im reinen Stadtverkehr, was einleuchtet. Günstig auch die Werte bei gemäßigter Fahrt auf Landstraßen (7,2 Liter/100 Kilometer) und Autobahnen (9,3 Liter/100 Kilometer). Vorbei ist es mit dem Hybridvorteil indes, wenn man die Leistung ausschöpft. Dann konsumierte der Lexus im Verbrauchstest nämlich bis zu 16,7 Liter auf 100 Kilometer. Wahre Wunder sind offenbar selbst bei Toyota unmöglich.

Wer beim Fahren mitdenkt, kann in der Tat Sprit sparen. Beeindruckend die Harmonie des Hybridantriebs, ansonsten beschränken sich die Qualitäten des Nobel-SUV auf guten Durchschnitt.

Technische Daten

Leistung

155 kW (211 PS)

Beschleunigung 0-100 km/h

8.2 s

Elastizität 80-120 km/h im höchsten Gang

k. A.

Höchstgeschwindigkeit

200 km/h

Testverbrauch

10.1 L/100 km

Bremsweg aus 100 km/h

40.6 m

Grundpreis

58.900 €

Gruß

Beitrag von „dummytest“ vom 22. August 2005 um 20:42

Zitat von dreyer-bande

Hallo,

AMS hat den Lexus einem Einzeltest unterzogen.

Ein Konkurrent wird das wohl nicht:

Lexus RX 400h: Strom-Linie

[b]Mit Elektrohilfe mehr Kraft und weniger Verbrauch -

So etwas mal irgendwann im Touareg. . . . 

Wäre doch was, ein sparsamer!!!, günstiger + laufruhiger V6 Benziner in Kombination mit den Elektromotoren, und dann Verbrauchswerte um die 10-11 Liter? Ich glaube, das könnte mir

gefallen, aber nur wenn der VW dann die heutigen Geländefähigkeiten behält 🇩🇪🇩🇪

Beitrag von „Sittingbull“ vom 22. August 2005 um 21:13

Zitat von dummytest

So etwas mal irgendwann im Touareg. . . . 😞
Wäre doch was, ein sparsamer!!!, günstiger + laufruhiger V6 Benziner in Kombination mit den Elektromotoren, und dann Verbrauchswerte um die 10-11 Liter? Ich glaube, das könnte mir gefallen, aber nur wenn der VW dann die heutigen Geländefähigkeiten behält 🇩🇪🇩🇪

Hallo Burkhard,

Porsche und VW arbeiten schon dran, damit sie in Kalifornien demnächst noch verkaufen können.

Grüße von Stephan 🇩🇪

Beitrag von „dummytest“ vom 22. August 2005 um 21:22

Zitat von Sittingbull

Hallo Burkhard,

Porsche und VW arbeiten schon dran, damit sie in Kalifornien demnächst noch verkaufen können.

Grüße von Stephan 🇩🇪

Vergiss Audi mit ihrem Q7 nicht, die haben das schon angekündigt 😊

Beitrag von „Sandokahn“ vom 23. August 2005 um 21:11

Ist zwar nicht ganz als Konkurrenz zusehen aber egal:

Mein Cousin hat sich den neuen Nissan Navara Pickup geleistet (war gerade bei mir mit dem Teil)

Die Eckdaten 30 cm länger als der Touareg ,174 Dieselpferde die ganz schön galoppieren wertige Ausstattung ,angenehme Sitzposition ,vom praktischen Aspekten ganz zuschweigen

Im großen und Ganzen :

Falls VW diesermal wieder versagt und ich eine Zicke bekomme werd ich mir so ein Teil zulegen




Beitrag von „AceofspadeS“ vom 24. August 2005 um 08:17

Zitat:

Wahre Wunder sind offenbar selbst bei Toyota unmöglich.

Wer beim Fahren mitdenkt, kann in der Tat Sprit sparen. Beeindruckend die Harmonie des Hybridantriebs, ansonsten beschränken sich die Qualitäten des Nobel-SUV auf guten Durchschnitt.

Wer beim Fahren mitdenkt spart auch mit dem Touareg Sprit und muss sich dafür nicht unbedingt einen Hybrid-Reiskocher kaufen... 

Ace

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 25. August 2005 um 19:40

Hallo,

wann kommt das Sonderbilligmodell vom Dicken?:D

Jeep Cherokee: Sport-Sparer

Sport Star II nennt Jeep das jüngste Sondermodell des Cherokee, das durch seine martialische Optik und einen Preisvorteil von 2.000 Euro bestechen soll.

<http://adserver.freenet.de/event.ng/Type=...N,bbqIRtphjvhl>

Der Jeep Cherokee 2.8 CRD Sport Star II basiert auf dem Jeep Cherokee Renegade mit dem 163 PS starken 2,8-Liter-Fünfzylinderdiesel.

Zur zusätzlichen Ausstattung des Sondermodells gehören 17 Zoll- Leichtmetallfelgen, ein Lederlenkrad sowie Kotflügelverbreiterung, Stoßstangen in Wagenfarbe und ein Navigationssystem.

Der Preis für das Sondermodell liegt bei 33.640 Euro. Daraus ergibt sich ein Preisvorteil für den Kunden von über 2.000 Euro im Vergleich zu einem vergleichbar ausgestatteten Serienmodell. Das Sondermodell ist auf 170 Einheiten limitiert.

[Quelle](#)

Gruß

Beitrag von „agroetsch“ vom 28. August 2005 um 23:20

Zitat von dreyer-bande

Hallo,

wann kommt das Sonderbilligmodell vom Dicken?:D

Jeep Cherokee: Sport-Sparer

Sport Star II nennt Jeep das jüngste Sondermodell des Cherokee, das durch seine martialische Optik und einen Preisvorteil von 2.000 Euro bestechen soll.

<http://adserver.freenet.de/event.ng/Type=...N,bbqIRtphjvhl>

Der Jeep Cherokee 2.8 CRD Sport Star II basiert auf dem Jeep Cherokee Renegade mit dem 163 PS starken 2,8-Liter-Fünfzylinderdiesel.

Zur zusätzlichen Ausstattung des Sondermodells gehören 17 Zoll- Leichtmetallfelgen, ein Lederlenkrad sowie Kotflügelverbreiterung, Stoßstangen in Wagenfarbe und ein Navigationssystem.

Der Preis für das Sondermodell liegt bei 33.640 Euro. Daraus ergibt sich ein Preisvorteil für den Kunden von über 2.000 Euro im Vergleich zu einem vergleichbar ausgestatteten Serienmodell. Das Sondermodell ist auf 170 Einheiten limitiert.

[Quelle](#)

Gruß

Alles anzeigen

Hallo,

naja der kleine Cherokee ist doch nicht wirklich Konkurrenz oder 🙄

Beitrag von „hrohunter“ vom 29. August 2005 um 10:28

Zitat von agroetsch

Hallo,

naja der kleine Cherokee ist doch nicht wirklich Konkurrenz oder 🙄

Genau. Und ich finde den geschrumpften Cherokee zudem noch potthässlich.

Eine Sparvariante für den T-Reg fände ich übrigens völlig daneben. Zum einen bedeutet es ja meist, dass man die Karren nicht los wird und mit Sonderaktionen den Verkauf ankurbeln will, zum anderen: wer sich so ein Gefährt als Sparversion kauft, spart am falschen Ende.

Beitrag von „T-RACK“ vom 29. August 2005 um 11:53

Habe am Freitag mal die neue M-Klasse gefahren.

Schönes Auto - aber der Touareg gefällt mir besser.

Besonders im Innenraum. Die M-Klasse hat immer noch sehr viel Hartplastic verbaut. Von der Haptic und von der Optic wirkt das nicht sehr wertig. Komisch auch die "Haltegriffe" rechts und links an der Mittelkonsole.

Ausserdem hatte ich den Eindruck, dass der Innenraum (besonders die Breite) unseres Dicken wesentlich größer ist.

Von den Fahreigenschaften hat mir die M-Klasse sehr gut gefallen. Sehr sanft, ruhig und direkt. War aber ein 3,5 l Benziner - und den möchte ich mit meinem R5 nicht unbedingt vergleichen.

Chris

Beitrag von „dschlei“ vom 29. August 2005 um 14:47

Zitat von agroetsch

Hallo,

naja der kleine Cherokee ist doch nicht wirklich Konkurrenz oder 😞

Hier bei uns wird er unter dem Namen Jeep Liberty verkauft, also nix mit Cherokee, weder in der Werbung noch auf dem Fahrzeug selbst wird Cherokee erwähnt. Er ist eine eigene Modelreihe, und vom Design und Aufbau total anders als der Cherokee.

Wie mein Sohn sagt (er arbeitet bei DailerChrysler) wird das Fahrzeug als Girly Car /Sissy Car betrachtet, da es über 90% von Personen weiblichen Geschlechts gefahren wird (das soll keine Wertung sein, sondern nur eine Feststellung), und er soll nicht gut Off Road sein.

Beitrag von „agroetsch“ vom 29. August 2005 um 15:38

Zitat von dschlei

[...]wird das Fahrzeug als Girly Car /Siddy Car betrachtet, da es über 90% von Personen weiblichen Geschlechts gefahren wird ..

Na dann passt es ja doch vielleicht zum Touareg, denn da sind auch 90% der Fahrer die ich sehe **Frauen...!** 🙄

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 30. August 2005 um 18:59

Hallo,

soetwas wollen die doch wohl nicht wirklich in die SUV-Klasse einreihen?

BMW X6 für 2008: Der Sport-SUV

In drei Jahren soll nach X3 und X5 das dritte Mitglied der X-Familie von BMW anrollen: ein sportlicher SUV im Coupé-Look, basierend auf der nächsten X5-Generation und wie diese in den USA gebaut.

Nach der Crossover-Zauberformel stellt der über dem X5 positionierte X6 eine Kombination aus Sportwagen, Coupé und Sport Utility Vehicle (SUV) dar. Wie schon der X5 soll auch der neue Allradler im US-Werk Spartanburg gebaut werden. Der futuristisch aussehende Viertürer mit eindrucksvoller Motorhaube, hoher Sitzposition und extrem flachem Dach spielt eine Sonderrolle im SUV-Segment - so sportlich kam noch kein anderer Offroader daher. Und das, obwohl der X6 rund 15 Zentimeter länger als der jetzige X5 ist.

Das Motorenprogramm soll Sechs- und Achtzylinder als Benziner und Diesel bereit halten, das Leergewicht 2.000 Kilogramm nach Möglichkeit nicht übersteigen.

[Quelle](#)

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 31. August 2005 um 17:22

Hallo, jetzt kommt auch Volvo mit einem Sondermodell:

Volvo: XC 70 & XC 90 als Ocean Race-Sondermodelle

Volvo bietet den XC 70 und den XC 90 als Sondermodelle "Ocean Race" mit einem Preisvorteil von 1.580 beziehungsweise 1.380 Euro an. Beide Modelle sind in Ocean Blau-Metallic lackiert und mit dem 185 PS starken Common-Rail-Diesel mit serienmäßigem Dieselpartikelfilter ausgestattet.

<http://adserver.freenet.de/event.ng/Type=...W,bbrlsoliyxRfu>

Des Weiteren zeichnen sich die beiden Modelle durch eine Dachreling aus Aluminium, Seitenschutzleisten in Electric Silber-Metallic, Türgriffen und Außenspiegelgehäusen in Wagenfarbe, Schutzplatten vorn und hinten in Aluminium-Optik sowie dem Volvo Ocean Race Emblem an den vorderen Türen aus. Dazu kommen neue 17-Zoll-Leichtmetallfelgen beim Volvo XC 70 sowie in 18-Zoll-Größe beim Volvo XC 90, Bi-Xenon-Scheinwerfer mit Reinigungsanlage und eine Einparkhilfe hinten. Für die Innenausstattung stehen zwei unterschiedliche Teilleder-Polsterungen mit blau abgesetzten Nähten zur Verfügung. Einlagen aus blau gefärbtem Aluminium und Einstiegsblenden vorn mit Volvo Ocean Race Schriftzug unterstreichen das sportlich-elegante Ambiente.

Darüber hinaus lassen sich die Fahrzeuge durch Extras aus dem Volvo Angebot an Optionen und Zubehör weiter individualisieren. Die Preise: Volvo XC 70 D5 AWD Ocean Race 42.450 Euro; Volvo XC 90 D5 AWD Ocean Race 44.500 Euro (Fünf-Sitzer) beziehungsweise 45.700 Euro (Sieben-Sitzer).

[Quelle](#)

Beitrag von „AceofspadeS“ vom 3. September 2005 um 14:17

█ Zitat von dreyer-bande

...Nach der Crossover-Zauberformel stellt der über dem X5 positionierte X6 eine Kombination aus Sportwagen, Coupé und Sport Utility Vehicle (SUV) dar. Wie schon der X5 soll auch der neue Allradler im US-Werk Spartanburg gebaut werden. Der futuristisch aussehende Viertürer mit eindrucksvoller Motorhaube, hoher Sitzposition und extrem flachem Dach spielt eine Sonderrolle im SUV-Segment - so sportlich kam noch kein anderer Offroader daher. Und das, obwohl der X6 rund 15 Zentimeter länger als der jetzige X5 ist.

...[Quelle](#)

Im Gelände hat man schon mit dem X5 (keine Sperren, keine Untersetzung) kaum Chancen und beim X6 wird das nicht anders sein.

Ist also wieder eher was für Leute, die ihr SUV lediglich in der Stadt bzw. auf befestigten Straßen bewegen wollen.

Optisch allerdings sehr schick, aber dass BMW schöne Autos bauen kann, wissen wir alle...

meint

Ace

Beitrag von „dschlei“ vom 3. September 2005 um 17:50

Zitat von AceofspadeS

Im Gelände hat man schon mit dem X5 (keine Sperren, keine Untersetzung) kaum Chancen und beim X6 wird das nicht anders sein.

Ist also wieder eher was für Leute, die ihr SUV lediglich in der Stadt bzw. auf befestigten Straßen bewegen wollen.

Optisch allerdings sehr schick, aber dass BMW schöne Autos bauen kann, wissen wir alle...

meint

Ace

Alles anzeigen

Das sind alles verklidete/glorifizierte Kombis! Man kann damit weder ins Gelände, noch eignen sie sich viele zum Ziehen von Anhängern. Hier bei uns ist man etwas strenger mit erlaubter Anhängerlast (ein Fahrzeug muss fähig sein, die erlaubte Last auf allen öffentlichen Strassen der USA zu ziehen, egal welche Steigung die Strasse hat - und es gibt ganz schöne Steigungen in den Rockies). Daher haben weder die Personenwagen von Audi, Mercedes, BMW oder VW hier die Erlaubnis, Anhänger iredenteiner Art zu ziehen. Hier sind mal die erlaubten Anhängerlasten in den USA, jeweils für die 6 Zylinder Versionenen:

BMW X3: 1588 kg.

BMW X5: 2222 kg.

VW Touareg: 3500 kg.

Volvo X70: 1497 kg.

ML 350: 2268 kg.

Und das wiegen die jeweiligen US Versionen:

BMW X3 1825 kg.

BMW X5 2110 kg.

Touareg 2307 kg

X70 1678 kg.

ML 350 2186 kg.

Das bedeutet dann, dass der Dicke die beiden BMW's einfach hinter sich herziehen kann! Ob die wollen oder nicht! 😏👍👍

Beitrag von „AceofspadeS“ vom 3. September 2005 um 18:51

Zitat von dschlei

...und es gibt ganz schöne Steigungen in den Rockies....

Das bedeutet dann, dass der Dicke die beiden BMW's einfach hinter sich herziehen kann! Ob die wollen oder nicht! 😏👍👍

^^*LOL*

und Steigungen haben wir in Österreich ganz ordentliche! 🤖

Ace

Beitrag von „Thomas TDI“ vom 5. September 2005 um 16:00

Zitat von AceofspadeS

... aber dass BMW schöne Autos bauen kann, wissen wir alle...

meint

Ace

Ja, früher schon. Seit Bangle wird's von Modellwechsel zu Modellwechsel furchtbarer!

Thomas

Beitrag von „dummytest“ vom 5. September 2005 um 16:07

Zitat von Thomas TDI

Ja, früher schon. Seit Bangle wird's von Modellwechsel zu Modellwechsel furchtbarer!

Thomas

Na ja, dass BMW unpraktische, teure und unschöne Auto's baut, der Meinung bin ich schon seit 20 Jahren. Deswegen kam (und kommt) mir auch keiner in's Haus. Da habe ich immer jeden VW vorgezogen.

Der einzige Wagen, der ein vernünftiges Erscheinungsbild hat ist der Mini.

*** Und das alles ist nur meine persönliche Meinung, ihr dürft gerne eine andere Meinung dazu haben *** 😄 😄 , also erschlagt mich nicht gleich.

Beitrag von „andreas“ vom 15. September 2005 um 22:26

War von dreier-bande (Beitragsklau 😊)

Crosser SUV: Alles über den BMW X6

Mit einer Mischung aus SUV, Coupé und Sportwagen will BMW ab 2008 das Offroad-Segment bereichern. Das Crossover-Modell X6 basiert zwar auf dem nächsten X5, soll aber darüber positioniert werden.

Der Allradler soll ab 2008 vor allem in den USA neue Kunden erobern. Nicht zuletzt deshalb wird er wie auch der X5 im US-Werk Spartanburg gebaut. Was BMW dort fertigt, ist ein futuristisch anmutender Viertürer mit wuchtiger Frontpartie, hoher Sitzposition und einem für SUV-Verhältnisse extrem flachen Dach.

Der X6 bewegt sich damit auf einem Terrain, das bislang nur vom Infiniti FX beackert wird. 2006 soll der ebenfalls sportlich angehauchte Mazda CX7, auf den die Studie MX Crossport einen Vorgeschmack gab, dazu kommen.

Der X6 ist rund 4,80 Meter lang. Zum Vergleich: Der X3 misst 4,57 Meter in der Länge und der X5 4,67 Meter. Das 6er Coupé spannt sich exakt über 4,82 Meter. Damit bleibt der X6 klar unter den Maßen deutscher Konkurrenten wie Mercedes R-Klasse (4,92 Meter) und Audi Q7 (5,09 Meter).

Zurzeit ist noch offen, ob der X6 als Vier- oder Fünfsitzer angeboten werden kann. Auch im Kofferraum sind keine Wunder zu erwarten. Das leichte Sportgepäck des modernen Freizeitmenschen findet zweifellos Platz, als schwerer Lastenesel mit ausgeklügelter Variabilität ist der X6 dagegen nicht gedacht.

Allradantrieb per weiterentwickeltem X-Drive

Trotzdem kommt der SUV-Charakter zumindest optisch klar zum Ausdruck: Dafür stehen stabile Bügelgriffe ebenso wie ausgestellte Radläufe, Schwellerverbreiterungen und eine Bodenfreiheit von mehr als 200 Millimetern, die in den USA die Zulassung als Light Duty Truck ermöglicht.

Dazu wird der vom X5 bekannte Allradantrieb X-Drive übernommen. Hier regelt eine elektronisch gesteuerte Lamellenkupplung blitzschnell die Kraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse, wobei die Vernetzung mit den Radsensoren des ESP in Sekundenbruchteilen für eine Reaktion und einen Kraftfluss von bis zu 100 Prozent an jene Achse sorgen kann, an der die Räder Bodenhaftung zu verlieren drohen. Künftig wird die Antriebskraft aber nicht nur zwischen vorne und hinten, sondern auch rechts und links variabel verteilt - für noch besseres Handling.

Damit das große Coupé nicht zu viele Pfunde auf die Waage wuchtet - um die 2.000 Kilogramm gelten als Zielvorgabe -, werden Teile der Karosserie aus Aluminium und Kunststoff gefertigt, wohlweislich aber nicht das Dach: Hier wird zugunsten optimaler Verwindungssteifigkeit Blech eingesetzt. Ein Stahlfahrwerk mit Wankausgleich und Aktivlenkung steht für hohe Agilität, eine Luftfederung mit variabler Bodenfreiheit ist nicht vorgesehen.

Das Motorenprogramm enthält auch Sechszylinder, positioniert wird der X6 aber als V8 - auf jeden Fall als Benziner X6 5.0i mit derzeit 367 PS - und voraussichtlich auch als Diesel X6 4.5d mit 330 PS. Zum Sportsgeist des Allradcoupés würde auch der V10 aus dem M5 passen. Doch der ist als Hochdrehkonzept nicht ideal für ein Auto, bei dem es auf viel Bums im unteren Drehzahlbereich ankommt.

Grundpreis knapp unter 50.000 Euro

Von den High-Tech-Limousinen übernommen werden Fahrerassistenzsysteme mit Spurhaltewarner, Nachtsichtgerät, Nahbereichsradar und erweiterter Tempomat-Funktion. Für Licht und Luft im Auto sorgt auf Wunsch ein spezielles Panoramadach.

Es gibt nahezu alles gegen Aufpreis, was gut und teuer ist - denn auch der X6 ist kein Schnäppchen: Ein auch preislich darunter rangierender X5 3.0 wird zurzeit für 44.500 Euro offeriert, ein vergleichbarer X3 3.0 kostet rund 3.500 Euro weniger. Bleibt BMW bei dieser Politik, so dürfte es den X6 3.0 zu Preisen ab 48.000 Euro geben.

Als Startauflage sind zunächst 50.000 Einheiten pro Jahr vorgegeben. Frischluftfanatiker dürfen zudem noch von einer Cabrio-Version träumen. Die ist zwar noch lange nicht entschieden, aber konstruktiv vorbereitet. Und Karmann zeigte schon mit einer Studie auf X5-Basis auf der IAA, wie man diese nächste Stufe des Crossover-Konzeptes zünden könnte.

[Quelle](#)